

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1907**

165 (19.7.1907) Erstes Blatt

# Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

**Redaktion und Expedition:**  
Rautenstraße 24.  
Telefon: Nr. 123. — Postzeitungsliste: Nr. 8144.  
Sprechstunden der Redaktion: 12-1 Uhr mittags.  
Redaktionschluss: 1/2 11 Uhr vormittags.  
Inserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Wg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 8 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/2 8-1 Uhr und nachmittags von 2-1/2 7 Uhr.

Nr. 165. Erstes Blatt. Karlsruhe, Freitag den 19. Juli 1907. 27. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer umfasst Blätter mit zusammen 6 Seiten.

## Der Schacher ums Recht.

Die sächsische Regierung hat jüngst ihren Wahlrechtsentwurf veröffentlicht; die preussische wird nicht länger ihren Beispielen folgen müssen. Glauben nicht feilzugehen, wenn wir annehmen, daß der bevorstehende preussische Wahlrechtsentwurf so aussehen wird, daß an ihm gegenüber die sächsische Wahlrechtsreform besteht in dem, was wir als ein sächsisches Merkmal ansehen möchte. Die Bedeutung weder der sächsischen noch der preussischen Wahlrechtsreform besteht in dem, was wir als ein sächsisches Merkmal ansehen möchte. Die Bedeutung weder der sächsischen noch der preussischen Wahlrechtsreform besteht in dem, was wir als ein sächsisches Merkmal ansehen möchte.

## Badische Politik.

**Eine „fürchterliche“ Drohung**  
Leidet sich der Badische Beobachter im Anschluß an unseren Bericht über das Maßfahrereis in Friesenheim. Auch dieser an sich harmlose Vorgang muß dazu beitragen, den „Großblod“ zu „charakterisieren“. Der Badische Beobachter schreibt:  
„Der Großblodgedanke mit seinen zur sozialdemokratischen Wahl auffordernden Staatsbeamten und Reserveoffizieren macht in gesellschaftlicher Beziehung in Baden die herlichsten Fortschritte. Hat das Freiburger Rathaus bei der Erhebung der sozialdemokratischen Bürgerliste das Rot als Ausschmückung besonders verwendet, so hat in Friesenheim gleich der evangelische Pfarrer dem roten Stahlballett die Festrede gehalten. Ein Konzeptionen um das andere!  
Aber was will man dagegen sagen, wenn die Regierung selbst das Beispiel gegeben hat, wie man jene echt, welche dem Bündnis der Liberalen Patrioten mit dem roten „U n s r e“, wie man sie nachher in der Karlsruh. Ztg. wieder charakterisierte, das Wort gesprochen haben? Wenn in Konzeptionen dessen evangelische Pfarrer nun anfangen, bei sozialdemokratischen Freireisenden Festreden zu halten, dann soll die Regierung einmal schauen, was sie noch erlebt — aber auch der Nationalliberalismus! — Beide müssen mit der Zeit, wie schon längst gesagt, das ganze sozialdemokratische ABC herunterfressen. A und B haben sie schon längst gefressen und die Nationalliberalen sind begierig, das rote Alphabet weiter zu lernen.“

## Deutsche Politik.

**Wilhelm II. für die Expropriation.**  
Wilhelm II. hat, wie das Berliner Kolonialblatt Ogien mit Berlinski mitteilt, der neuen Ostmarkenverlegetage seine Zustimmung erteilt. Sie soll angeblich der Enteignung polnischer Grundbesitzes, selbst unter Nichtberücksichtigung der hypothekarischen erworbenen Rechte, dienen. Dem früheren Oberpräsidenten von Schlesien, Reichstagsabgeordneten Fürsten Dahfeld, soll es gelungen sein, die letzten Bedenken des Kaisers zu zerstreuen, so daß die Vorlage noch in diesem Jahre an das Parlament gelangen wird.  
Auf die Vorlage selbst, auf ihre Begründung und auf ihre Aufnahme im preussischen Landtag darf man wohl gespannt sein. Wird der Grundbesitzer anerkannt, daß aus rein politischen Gründen das Eigentumsrecht ohne weiteres aufgehoben werden kann, so wird prinzipiell auch nichts gegen die Expropriation zu sozialen Zwecken eingewendet werden können. Uns soll es schon recht sein.

## Zur Kaffater Wader-Rebe

„Schließlich war ja die ganze Kaffater Rebe Waders ein einziges Angkbenekennnis vor der Wiederholung des Großblods, und aus diesem Gesichtspunkte heraus allein sind seine ganzen Exzerzieren zu erklären. Die Großblod-Parteien wissen nach Kaffat noch besser wie vorher, was sie zu tun haben, um eine Zentrumsmehrheit in der zweiten Kammer zu beschaffen.“  
Ganz unsere Meinung! Das Zentrum fürchtet den Großblod, weil er die einzige Möglichkeit gibt, die Pläne des Zentrums zu durchkreuzen und das gilt nicht nur für Baden. Was das Zentrum noch so sehr bestreitet, daß dem so sei, es bleibt trotzdem dabei.

## Zimmer noch im alten Kurs

Steuert die Generaldirektion der einstweilen noch badisch benannten Eisenbahnen. Alle Ernennungen bleiben gegenüber dieser bürokratischen Verödtheit und Unfähigkeit, etwas zu lernen, fruchtlos. Unter dem 4. Juli ging wieder folgender Erlass hinaus:  
Die Leistungen der Bahnarbeiter betr.  
Wir haben schon öfters gesehen und von den Bahnmeistern erfahren müssen, daß die Leistungen vieler Bahnarbeiter sehr minderwertig sind, und daß einzelne zurecht gemessene Arbeiter sich damit auszuzeichnen suchen, daß sie behaupteten, bei den geringen Löhnen könne man nicht verlangen, daß sie angestrengt arbeiten.  
Sie werden deshalb angewiesen, Ihre Arbeiter so oft als möglich und wenn irgend angängig unvermuttert selbst zu überwachen und uns jeden Nachlässigen und seinen Obmann sofort anzuzeigen, damit wir mit allen Mitteln gegen dieses durchaus bemerkenswerte Gebaren ankämpfen können.  
Den Obmännern ist zu eröffnen, daß wir sie für jede Nachlässigkeit in ihrer Partie verantwortlich machen und sie bei Verfehlungen ihrer Arbeiter mitstrafen werden. Ein Obmann, der dreimal deswegen gestraft werden mußte, weil er seinen Verpfändungen der W a u f f i g u n g nicht nachkam, wird abgesetzt werden und muß als gewöhnlicher Bahnarbeiter weiterarbeiten.  
Arbeiter, die dreimal wegen nachlässigen Arbeitens bestraft worden sind, sind ohne Rücksicht auf den Beschäftigungsstand zu entlassen. Sie werden uns deren Namen sofort anzeigen, worauf wir sie den höchsten Dienststellen und den Nachbarbezirken bekannt geben werden mit der Bitte, diese Leute nicht einzustellen.  
Obleute und Arbeiter, die sich den Sommer über nachlässig und unzuverlässig gezeigt haben und deshalb

## Geh. Rat Dr. Arnspurger.

Der eben erst in den Ruhestand getretene frühere Direktor des Obertribunals ist vorgestern an einem alten Herzleiden gestorben. Arnspurger trat 1864 als Sekretär ins Justizministerium ein und kam ein Jahr darauf als Amtmann nach Heidelberg. 1871 in den Obertribunal berufen, wurde er 1876 Oberamtmann in Achem, 1877 Ministerialrat im Ministerium des Innern und 1881 im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, in dem er auch Sitz und Stimme behielt. Seit 1896 stand der Dahlgeliebte an der Spitze des Obertribunals, bis ihm vor kurzem in Geh. Rat Dr. v. Sallwürdt ein Nachfolger gegeben wurde.

## Radolfzell. In der letzten Versammlung der Demokraten

denen dem Reich die Nationalliberalen. Diese waren auch nicht, wie früher, extra zum Besuch der Versammlung eingeladen worden. Ist der Blod schon in die Wägen gegangen? Sollte uns nicht wundern, denn die Nationalliberalen wollen herrschen. Wo sie das nicht können, fühlen sie sich nicht wohl. Sie werden sich aber auch noch ansoweit gewöhnen und das kann in Baden sehr bald so weit kommen. Die Nationalliberalen mögen nur so wie bisher weiterfahren.

## Hungerkünstler gesucht.

Aber keine Anfänger, bitte, sondern solche, die sich bereits bewährt haben. Der Kreisvorsitz des Niederbarnimer Kreises hat im amtlichen Teile des Niederbarnimer Kreisblattes folgende Annonce erlassen:  
Bekanntmachung.  
Zwei Bureauhilfsarbeiter finden sofort dauernde Beschäftigung gegen eine Anfangsremuneration von monatlich 50 und 30 Mark.  
Melbungen unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnisse sind alsbald einzureichen.  
Es finden nur solche Bewerber Berücksichtigung, die schon bei Behörden beschäftigt waren.  
Materiell Anfänger kann der Kreisvorsitz nicht brauchen. Jede Kunst will gelernt sein, auch die Kunst, mit 30 Wk. Monatsgehalt sein Leben zu fristen.  
Herr Holle!  
Der Kultusminister hat in der Düsseldorf benachbarten Gemeinde Büttgen eine Niederlassung von Schwelstern aus der Genossenschaft der darnüberigen Schwelstern nach den Regeln des heiligen Augustinus gestattet.  
Als er neulich einer ähnlichen christlichen Schwelstern-genossenschaft seine Genehmigung erteilte, freuten sich die Liberalen, daß Herr Holle Studis Erde in ihrem Sinne verwalteten würde. Da aber spätete Herr Holle schon schwarzes Poch über sie!

## Ausland.

### Norwegen.

Der Militarismus, der in Norwegen durch den Krimkrieg mit Schweden groß geworden ist, erfordert trotz der damit verbundenen Schließung der Grenzungen und Festsetzung der neutralen Zone zwischen den ehemaligen Unionsländern immer größere Opfer von norwegischen Völke, weil Regierung und Parlament mehrheitlich sich noch immer so gebärden, als ob die Kriegsgefahr beständig so drohend wäre, wie in den kritischen Tagen der Unionsauflösung.  
In geheimer Sitzung hat das Storting am Freitag der verfloffenen Woche über die Anbringung der Gesetze beschlossen, die früher ihre Bindungen gegen den Unionsbruder Schweden richteten. Im Voraus waren hierzu 1070000 Kronen bewilligt. In unsere Genossen hielten die Wiederanstellung dieser Gesetze zu Verteidigungszwecken für überflüssig und schlugen deshalb vor, jene Summe der Staatskasse zu überweisen, die bekanntlich an einem Ueberflus von Schulden leidet. Der Vorschlag fand jedoch auf Seite der bürgerlichen Abgeordneten keinerlei Anklang.  
Einen weiteren Schritt zur Förderung des Militarismus tat das Storting am Samstag, indem es 185000 Kronen zur Einführung von Schießübungen in den Schulen bewilligte. Dafür stimmten 88 Abgeordnete, dagegen außer den 10 Sozialdemokraten 18 Abgeordnete der bürgerl. Parteien. Einen ähnlichen Vorschlag hatte das Kriegsministerium bereits im Jahre 1900 vorbereitet, sich aber damals auf Widerstand beim Kultusministerium und den Schulbehörden. Diesmal hatte man die Schulbehörde nicht erst gefragt, und das „Richtende“ war mit dem Vorschlag einverstanden. In Kristiania aber und anderen Orten hatten in großer Anzahl Elternversammlungen stattgefunden, die sich gegen die Schießerei in den Schulen erklärten.

### Japan.

Der Frauen Erwachen. Bis vor wenigen Jahrzehnten war bei den Japanern die Frau noch vollständig von allem öffentlichen Leben ausgeschlossen. Mädchen erhielten so gut wie gar keine Schulbildung, sondern wurden nur daheim von ihren Müttern in der Hausarbeit und den kunstvollen japanischen Handarbeiten unterwiesen und auch als Erwerbsarbeit stand ihnen keine andere Art der Tätigkeit offen. Wenn ein Mädchen das heiratungsfähige Alter erreicht hatte, so wurde ihr von ihrer Familie ein Gatte ausgesucht, dessen absolutes Eigentum sie wurde. Nach ihrer Verheiratung hörte jede Berührung mit der Außenwelt auf. Die rapide industrielle Entwicklung Japans hat nun aber dort, wie überall, die Stellung der Frau bedeutend verändert. Die Einführung des Fabrikwesens und der Maschine hat tausende von Mädchen zur selbständigen Erwerbsarbeit veranlaßt und sie somit aus ihrem Kreise auf weitere Gebiete menschlicher Tätigkeit hinausgeführt. Aber nicht bloß die Frau der Arbeiterklasse, sondern auch die Mittelmittel und die reichen Japanerinnen werden von dem Geist der neuen Zeit beeinflusst, nehmen moderne Ideen in sich auf. Neben den Fabriken müht man die weiblichen Bevölkerung auch die Schulen öffnen. Heute sind schon viele Frauen in Japan als Lehrerinnen, Metzgerinnen und Schriftstellerinnen tätig. Frauenklubs werden in allen größeren Städten gegründet. In Tokio erscheint jetzt sogar eine Frauenzeitung, welche sich „Die Frau des 20. Jahrhunderts“ nennt, die Redakteurin dieser Zeitung ist Uta Ymai. Diese Dame hat eine gründliche Bildung genossen, sie ist eine fähige Journalistin, deren Artikel auch in anderen japanischen Zeitschriften mit Vorliebe aufgenommen werden, sie ist außerdem eine feurige Rednerin. Mit Leidenschaft bezieht sie in Wort und Schrift das Ideal der weiblichen Gleichberechtigung und kämpft für die Aufklärung und Befreiung der so lange benachteiligten Frauen ihres Volkes. Sie spricht nicht ihrer Muttersprache fließend englisch und interessiert sich, wie ein amerikanisches Parteiorgan mitteilt, wie alle denkenden Menschen, deren Tätigkeit auf dem sozialen Gebiete beruht, auch für den Sozialismus und daß angefangen, wissenschaftliche sozialistische Werte zu studieren. — Bei der schnellen Entwicklung, welche der Kapitalismus in Japan nimmt, wird es nicht allzulange dauern, bis wir auch von einer sozialistischen Frauenbewegung hören werden.

### Ostafrika.

In Kurfürst von oben. Der sorsanische Premierminister forderte den Kaiser auf, abzuantenne wegen Entsendung der Deputation nach dem Haag.

## Mordprozess Hau.

2. Verhandlungstag.  
E. Karlsruhe, 18. Juli.  
Die Beweisaufnahme wurde heute Vormittag fortgesetzt. Der Anbruch des Publikums war auch heute wieder ein sehr starker.  
Als Zeuge wurde zunächst der Kaufmann H. Big aus Frankfurt a. M. vernommen. Er sah am Nachmittage des 6. November auf dem Frankfurter Bahnhof einen großen blauen Herrn mit einem langen schwarzen Bart. Der Zeuge bemerkte, daß der Herr ein brennendes Wort hatte und machte darauf den Bahnhofsbeamten aufmerksam. Zu diesem sagte er: Sie müssen die Kriminalpolizei in Kenntnis setzen, das ist sicher ein Hochstabler. — An die Einnahme dieses Zeugen sollte sich die Verlesung der in Paris vernommenen Zeugen anschließen. Die Verlesung mußte aber verschoben werden, da der Staatsanwalt die Zuziehung eines Dolmetschers zu dieser Verlesung beantragte.  
Die Botschaft der Frau Hau.  
Es wurde deshalb die Zeugin Frau Hau erwidern, die vor ihrer Verheiratung bei der Familie Hau war. Sie gab an, daß zwischen den Eheleuten Hau das beste Einvernehmen bestand hat. Von Eifersucht der Frau Hau habe ich nichts gemerkt. Im Juni vorigen

nden", mit  
oder Ge  
da zu  
Erlangen  
ig — die  
gebört.  
das Kü  
Reichsger  
dahingeh  
rn, die  
laut des  
Wir mö  
Landpunc  
jemand  
Diebstahl  
sicht des  
Befragt,  
higen Fe  
erwerbsm  
ower Ger  
t, das Die  
en.  
das C  
samtlich  
oben soll  
billigen  
Beschäft  
ten Reire  
(St) auf  
objektiv  
sein Anla  
lich oder  
s.  
weite. Man  
wovon in  
Schauplat  
beizern in  
auf das  
libere D  
einer Aus  
sollte ihm  
tag.  
fond.  
de Verträge  
erke 12,25  
9 21,50 Wk.  
11,80 Wk.  
— Sammel  
— 11.11.  
soziald. Ver  
sollte im  
1 Wk. Summe  
R. 3. 14.  
„Schaff“  
fest  
eie  
dieser Frau  
Vorstand.  
reihheit  
im Garten  
fest  
Hafen, Ring  
Freunde und  
Vorstand.  
je später hat  
Schaff  
berechtigen  
einem, welche  
nft einführ  
Art.  
2.20  
2.50  
3.50  
3.50  
4.20  
6.00  
2.20  
3.50  
2836.  
gen l. B.  
gegründet



Hus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Juli.

Der zweite Tag

des Hauptprozesses wurde mit Zeugenvernehmungen ausgefüllt. Die Art, wie manche Zeugen geschwätzig alle möglichen und unmöglichen Dinge herbeigeholt, wie sie Schlussfolgerungen konstruieren, daß der Täter nicht sein könnte, hat aufs neue gelehrt, wie Zeugen nicht auftreten sollen. Daß die vordiehenden klugen Zeugen fast ausschließlich den sogenannten streifen Angehörigen, die sich häufig recht ungewissen über Leute aus den unteren Volksschichten äußern, wenn diese in den gleichen Fehler verfallen, sei nur nebenbei erwähnt.

Auffälligerweise gelang gestern Frau, daß der Abfender des amüßigen Pariser Telegramms an Frau Polster in Baden war. Ferner erregte in später Abendstunde die Mitteilung des Frau Senfation, daß er in Paris wegen seiner Schwägerin Olga doch eine Eifersuchtsgeschichte mit Frau Lina Frau gehabt hat.

Die Verhandlungen dürften schwerlich vor Samstag nacht zu Ende gehen.

Wehr Schulleute.

Das Bezirksamt beantragt beim Stadtrat, er möge sich damit einverstanden erklären, daß die Schutzmansschaft auf 1. Januar 1908 um weitere 12 Mann vermehrt werde. Begründet wird der Antrag u. a. damit, daß in den eingemeindeten Vororten weitere Schulleute in Dienst gestellt werden müßten und daß auch die Erweiterung des Bezugsbereichs im Nordwesten der Stadt, die Entwicklung des Rheinbahnverkehrs und die stetige Steigerung des Straßenverkehrs der Altstadt die Anstellung weiterer Schulleute erfordere.

Nach dem vom Stadtrat angeordneten Erhebungen weist aber Karlsruhe im Vergleich zu anderen Städten ohnedem eine außergewöhnlich hohe Zahl von Schulleuten auf, was, wie schon früher hervorgehoben wurde, damit zusammenhängt, daß Schulleute u. a. auch zu Diensten verwendet werden, die nicht zu den Obliegenheiten der Ortspolizei gehören.

Da überdies besondere Gründe für eine außerordentliche Vermehrung der Mannschaft nicht vorhanden sind, konnte der Stadtrat nur zustimmen, daß die Schutzmansschaft in demjenigen Verhältnis vergrößert werde, in dem die Bevölkerungsziffer der Stadt sich erhöht. Danach wäre für 1908 und für 1909 die Anstellung von je 4 weiteren Schulleuten (zu den für 1907 vorhandenen 159) angemessen.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit eine Ränge für die Dienstverhältnisse der Schulleute einlegen. Ihre Dienstzeit ist eine ungewöhnlich lange, die in keinem Verhältnis zu der erfolgten Bezahlung steht. Wenn hier und da einzelne von ihnen im Verkehr mit dem Publikum vielleicht etwas nervös werden, so scheint uns die starke Inanspruchnahme der Arbeitskraft der Schulleute und die Schuld zu tragen. Wenn die Polizeidirektion einmal Erhebungen über die Arbeitszeit der Schulleute macht, ist der Nachkündigungsfall sicher nicht das Ergebnis der etwa aufgenommenen Statistik.

Parteigenossen!

Erwerbt das bad. Staatsbürgerrecht!

Die Fleischpreise

Table with 2 columns: Meat type and Price per pound. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, and Geflügel.

Sommerurlaub für Arbeiter.

Dr. Ernst Burdors-Hamburg macht in der „Sozialen Praxis“ bemerkenswerte Angaben über die Verbreitung, welche die Gewährung eines Sommerurlaubs an Arbeiter in Deutschland gefunden hat. Bei etwa 68 Stadtverwaltungen wird den in städtischen Betrieben beschäftigten Arbeitern unter Fortzahlung des Lohnes ein regelmäßiger Sommerurlaub gewährt; seine Dauer beträgt bis zu zwei Wochen und ist nach der Dauer der Beschäftigung abgestuft. Unter den Staatsbetrieben gewährt die Kreisverwaltung nach 7 Jahren 4 Tage, nach 10 Jahren 6 Tage Urlaub, während die sächsische Staatsbahn ihren Arbeitern vom 35. Lebensjahre ab nach fünfjähriger Dienstzeit 3 Tage Urlaub gibt. Die Reichspostverwaltung gewährt ihren Arbeitern nach 5 Jahren einen Urlaub bis zu 7 Tagen, nach 10 Jahren bis zu 10 Tagen. Auch in der Privatindustrie bürgert sich der Sommerurlaub nach den Berichten der Gewerkschaften immer mehr ein. Einzelheiten über Art und Umfang der Urlaubs-gewährung enthalten diese Berichte leider nicht. Nach Angaben, die zum Teil auf einer Umfrage Dr. Burdors' beruhen, wird in der Regel nach 15, 10, 5 oder weniger Jahren meistens 1 Woche Urlaub gegeben. Zum Teil ist der Urlaub durch Tarifvertrag eingeführt, wie z. B. im Brauereigewerbe. Während des Urlaubs wird fast ausnahmslos der Lohn fortbezahlt. Eine Reihe von Firmen äußerte sich auf Anfrage, daß sie mit der Einrichtung durchaus zufrieden seien, da die Zeitverlängerung durch größere Leistungsfähigkeit und Arbeitsfreudigkeit leicht eingeholt würde.

Wannlich erhalten auch die städtischen Arbeiter in Karlsruhe je nach der Dauer der Beschäftigung entsprechenden Urlaub.

\* Motorrad-Dieb. Vor etwa 14 Tagen unterstahl der 28 Jahre alte Mechaniker und Chauffeur Josef Louis aus Wachen ein Motorrad im Werte von 1500 Mk., das er von einem heiligen Geschäftsmann in Reparatur erhielt und ging damit flüchtig.

\* Das Weib beim Mann. Am 16. d. M. abends stahl eine unbekannt, etwa 21 Jahre alte Frauensperson im abgelegenen Aussehen und Häßler-Dialekt einem Herrn in Rastatt etwa 100 Mk.

\* Manjarden-Diebstahl. Vom 16. auf 17. d. Mts. wurde in der Rastatter Straße eine Mansarde mittels Schlüssel geöffnet und einem Frauen 49 Mk. gestohlen.

\* Ein netter Freund. Am 18. d. Mts. entlich ein 19 Jahre alter Wechner aus Darmstadt von einem Freunde einen Anzug im Werte von 40 Mk. und ging damit flüchtig. Außerdem hinterließ er eine Rost- und Rietschub von 50 Mk.

Hus dem Reiche.

Vom Niederstein, 14. Juli. Die Amtsrättersbraut. Vor einiger Zeit vergiftete sich in

Mesoben ein vom Niederstein stammendes Dienstmädchen. Der an sich nicht ungewöhnliche Fall hatte eine tragikomische Vorgeschichte, von der hier aber nur das Schicksal in Betracht kommen kann. Vor nicht allzulanger Zeit war sie nach manchen Querfahrten wieder einmal in ihrem Heimatort angekommen am Niederstein aufgetaucht, um ihre Eltern und Freunde zu besuchen. In ihrem Gefolge bestand ein vornehm aufreißender Herr, den sie den erkrankten Vorfahren als den Amtsrätters K. ihren Bräutigam, präsentierte. Besonders freundlich wurde das Mädchen im Hause ihrer Eltern aufgenommen, in dem es auch schon in früheren Jahren Aufenthalt gefunden hatte. Und hier führte die „Braut des Amtsrätters“ einen nicht ganz alltäglichen Vertrag durch. Sie erzählte den guten Leuten, um den Eltern ihres Bräutigams die Einwilligung abzurufen, habe sie sich wieder gegenüber als Besitzerin eines Gutes in ihrem Geburtsort aufgelehrt. Die Heirat mit ihrem sehr reichen Verlobten könne aber nicht eher stattfinden, bis sie sich als Besitzerin ausweisen könne. Durch Witten und wohl auch durch Versprechungen wußte sie das Bauernpaar zur angeblich sehr hohen Liebertragung des Gutes zu bewegen. Der notarielle Akt wurde in einem nach Rheinischen Vorbildem und die neue Eigentümerin hatte nichts eiligeres zu tun, als bei der Ehefrau des Amtsrätters eine Hypothek über 2000 Mk. auf ihre billige Erbschaft aufzunehmen. Als sie dann vergeblich ein zweites Gut und eine zweite Hypothek in gleicher Weise zu erwerben suchte, erfuhren ihre gutwilligen Kontrahenten von der Sache und wurden mißtrauisch. Sie wollten noch eine stattliche Summe geordert haben, bevor sie unter großen Anstrengungen die Rückübertragung ihres bis dahin schuldlosen Eigentums erlangen konnten. Die hypothekarische Belastung blieb nämlich daran hängen. Die „Amtsrättersbraut“ schied aber, trotz ihrer Gerissenheit, von ihrem Verlobten um ihren Anteil an der Hypothek erleichtert worden zu sein. Sie nahm wieder eine Dienststelle an und hat dann ihrem bewegten Leben selbst ein Ende gesetzt.

Chemnitz, 18. Juli. Auf der Feuerwehrgaube saßen heute beim Wandern mit der großen Leiter drei Feuerwehrleute in die Tiefe. Ein Oberfeuerwehmann namens Weber erlitt so schwere Verletzungen, daß er sofort starb. Ein anderer erlitt einen Schädelbruch. An seinem Aufkommen wird gearbeitet. Der dritte erlitt eine Verletzung am Bein.

Hamburg, 19. Juli. Durch Explosion einer ungeschlossenen Petroleumlampe entstand gestern in der Deichstraße genau an derselben Stelle, wo im Jahre 1842 der bekannte große Hamburger Brand ausbrach, ein gewaltiger Feuerbrand, der sich schnell ausbreitete. Eine Anzahl Feuerwehrleute wurden vom Qualm und Rauch belästigt. Der Brand dauerte fort. Der bisherige Schaden beträgt mehrere hunderttausend Mark.

Breslau, 18. Juli. Dammbruch. Die Schles. N. M. über den Talsenberger Dammbruch: Der Damm ist auf eine Strecke von 25 Metern gerissen. Vorläufig ist es unter großen Schwierigkeiten gelungen, weitere Brüche zu verhindern. Teilweise der Dammener Brüche sind die Häuser vollständig vom Wasser umgeben, das bis kaum eine wogende See bildet. Der Damm ist nur mittels Köhnen möglich. Laut Schleißerischer Volkszeitung, erklärte der sächsische Bauernverein, daß er durch das Hochwasser geschädigten Besitzern durch Verlängerung der Dammarbeiten für Befreiung von Steuer, Zins und Zinsenleistungen zustimmen werde.

St. Ulrich, 18. Juli. Abgestürzt. Von der Großmannhöhe ist Dr. Ernst Schneider-Dresden abgestürzt und tot.

Magd., 19. Juli. Aus allen Kreisen treffen jetzt 3 Hochpostkisten. In der Grafschaft Magd. haben die Pluten drei Menschenleben gefordert. Besonders hart betroffen wurde die Umgebung von Mittelwalde. Verwundene sind in den Fluß gerutscht, große Stücke aus den Dorfkirchen weggerissen, sämtliche Wehre zerstört. Das Wohnhaus des Direktors der Baumwollweberei von Wolf in Proßnitz wurde von den Pluten gänzlich zerstört und fiel in sich zusammen. Erheblich gelitten hat die Papierfabrik Mühlendorf. In dem zum Kreise Magd. gehörigen Dorfe Wilsch ist ein neuer Wollenbruch niedergegangen. In der ohnehin armen Ortschaft ist jeder Verkehr unterbrochen. Dillmannsstocken werden sofort an die gefährdeten Stellen entsandt. Im Gegensatz zu den Ueberwimmungen früherer Jahre ist diesmal die Allgemeinheit nicht sonderlich betroffen worden, sondern nur die einzelnen Besitzer.

Vermischtes.

3 Drei Bootsunfälle haben gestern an der irischen Küste statt. 17 Personen hätten dabei ihr Leben einbüßen können. Ein Boot ging mit 6 Personen und einem Steuermann an Bord in See. Bei Donaghadee knipste das Schiff um und alle ertranken. Von der Küste aus wurde das Unglück bemerkt, es fehlte aber an Booten, um eine Rettung zu versuchen. Bei Carna (Grafschaft Galway) knipste ein anderes Boot mit 28 Personen an Bord um, von denen 8 ertranken. Außerdem ertranken 4 Personen bei einem Bootsunfall in der Nähe von Connemara.

8 Zugunfall in Amerika. Nach einer telegraphischen Meldung aus New York fand infolge Ueberfüllung eines Zuges nachts ein furchtbarer Zusammenstoß auf der Third Avenue Elevated Railway statt. Bei der 106. Straße fuhr ein Zug in einen anderen hinein, der von einer Bande mit Messen während um ihre Plätze kämpfenden Italiener angefüllt war. Die Wagen wurden bei dem Zusammenstoß über das erhöhte Gleise gelegt und die Passagiere, welche jeden Augenblick in wilder Panik um den Ausgang aus dem Wagen. Männer warfen Frauen und Kinder rücksichtslos zu Boden. Die stromlaufenden Schienen setzten die Zugtrümmer in Brand, wodurch das Grausige der Szene noch erhöht wurde. Etwa 60 Verletzte wurden nach dem Spital geschafft. Viele liegen im Sterben. Der Zugführer wurde verhaftet, obwohl er infolge des Kampfes der Italiener schuldlos sein soll.

9 Die Hitze. In Philadelphia wurden etwa 2500 Personen, die einem Festzuge beiwohnten, von der Hitze überwältigt. Die Spitaler sind überfüllt.

Letzte Post.

Der Zeitungstönig und der badische Großherzog.

Karlsruhe, 19. Juli. Der Großherzog von Baden hat dem Verleger August Scherl das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens vom Jahning verliehen.

Ein Anarchistenprozess. Mannheim, 19. Juli. Die Verhandlung gegen die Anarchisten, welche an den Pfingstfeiertagen im Jägerhaus an der Sedanheimerstraße eine verbotene Versammlung abhielten, wird am 26. Juli vor der hiesigen Strafkammer stattfinden. Es erscheinen 29 Angeklagte. Die Anklage lautet auf Vergehen gegen das Vereinsgesetz. Als Verteidiger fungiert Herr Rechtsanwalt Dr. Frank.

Antrag auf Einführung einer Wertzuwachssteuer.

Stuttgart, 18. Juli. Die Deutsche Partei hat in der Abgeordnetenkammer einen Antrag eingebracht, die Regierung um Vorlegung eines Gesetzesentwurfes zu ersuchen, der den Gemeinden die Möglichkeit der Besteuerung des unbedienten Wertzuwachses auf Grundstücke gibt.

Giesbrecht kein Gewährsmann Bebel's.

Berlin, 18. Juli. Genosse Bebel teilt im Nordwest mit, daß seine Mitteilungen in der Peters-Affäre nicht von dem Afrikaner Giesbrecht herrühren und daß dieser kein Gewährsmann für ihn war.

Regierungsrat Martin diszipliniert.

Berlin, 18. Juli. Die Nordd. Allgem. Zeitung schreibt: Wie wir hören, ist gegen den Regierungsrat Rudolf Martin am kaiserlichen Statistischen Amt das förmliche Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Der Eröffnungsbeschluss gründet sich darauf, daß Martin sich in der Presse über seine Dienstvergehen besonders über den Grafen Kosobowitsch in einer mit der Amtsdisciplin nicht zu vereinbarenden Weise geäußert, daß er eine von ihm an den Reichstangler gerichtete Eingabe, die sich auf einen ihm vor zwei Jahren erteilten Verweis bezog, in der Presse auszugeweiht veröffentlicht, daß er ferner eine von seinen Vorgesetzten geforderte Auskunft über die Ueberbahrung von Prekungen abgelehnt habe, die gegen die Amtsdisciplin verstoßen. Gleichzeitig ist Martin vorläufig vom Amte entlassen worden.

Preußen in der Reaktion voran!

Berlin, 19. Juli. Wegen anarchistischer Bestimmung ist dieser Tage der Vuchbinder Lustig nach Oesterreich abgeschoben worden. Unter polizeilicher Eskorte wurde er nach Oberberg gebracht, wo ihn die österreichische Polizei in Empfang nahm.

Ein neuer Sillabus.

Rom, 18. Juli. Großes Aufsehen erregt die Veröffentlichung eines Sillabus durch den päpstlichen Oberkammermann, enthaltend ein Verzeichnis von 65 Präsumpten, die hinsichtlich des Glaubens an die Bibel und an die kirchliche Autorität das Wesen des Modernismus bilden. Das Verzeichnis ist verfaßt von der Kongregation der Inquisition. Als doctrinale Offenbarung des Papstes ist das Verzeichnis für die Weltkirche bindend. Der Erlass ist ein harter Schlag für alle reformierenden Tendenzen. Am glimpflichsten kommen noch die Italiener davon.

Die Sizilianer werden.

Rom, 18. Juli. Wie aus Sizilien berichtet wird, nimmt die Aufregung infolge der Verhaftung des früheren Ministers immer mehr zu. Es soll die Absicht bestehen, das Beispiel der französischen Winger zu befolgen und die Steuerzahlung zu verweigern sowie das politische Leben zu unterbinden.

Japan und Korea.

Tokio, 18. Juli. Man hält es hier für wahrscheinlich, daß der Kaiser von Korea zugunsten des Kronprinzen abdanken wird, was eine Reform in Korea bedeuten würde. Diefem Schritt würde mutmaßlich eine Verfassung folgen, durch die unter voller Aufsicht der nationalen Reichsversammlung die Souveränität der Reichshäupter beschränkt würde, so daß die Regierenden nur mit Genehmigung und unter Bestimmung des japanischen Residenten die ministerielle Gewalt ausüben würden.

Russische Revolution.

In die Verbannung geschickt.

Petersburg, 18. Juli. Gestern sind 812 politische Gefangene, darunter 88 Matrosen und Soldaten nach Sibirien in die Verbannung geschickt worden.

Theater und Musik.

Spielplan des Stadtgarten-Theaters.

Samstag, 20. Juli: Der arme Jonathan. Sonntag, 21. Juli: Die lustige Witwe. Montag, 22. Juli: Die lustige Witwe. Dienstag, 23. Juli: Die lustige Witwe. Mittwoch, 24. Juli: Die lustige Witwe. Donnerstag, 25. Juli: Die lustige Witwe. Freitag, 26. Juli: Die lustige Witwe. Samstag, 27. Juli: Die lustige Witwe. Sonntag, 28. Juli: Die lustige Witwe.

Vereinsanzeigen.

Karlsruhe (Jugendorganisation). Samstag, den 20. Juli, abends 9 Uhr, Mitgliederversammlung. Wegen wichtiger Tagesordnung wird die Mitglieder ersucht, möglichst zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand. 8043. Rintheim (Arbeiter-Kabarettverein, Section Rintheim). Samstag, den 20. Juli, abends 9 Uhr, Mitgliederversammlung in der Friedrichstr. 30. Zahlreiches Erscheinen unbedingt notwendig. Der Sectionsvorstand. 8042. Valsach (Arbeiter-Gesangsverein). Samstag, den 20. Juli, abends 9 Uhr, in der Krone, halbjährliche Generalversammlung. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich. Der Vorstand. 8041. Dursach (Sop. Verein). Samstag, den 20. Juli, abends 9 Uhr, Mitgliederversammlung im Schwaben. Wegen sehr reichhaltiger Tagesordnung muß die Versammlung präzis eröffnet werden. Es erwartet zahlreiches Besuch. Der Vorstand. 8044. Aue bei Dursach. Samstag, 20. Juli, abends 9 Uhr findet im Gasthaus zur Blume Versammlung des Sop. Vereins statt, wozu die Mitglieder und Volkstheaterbesucher zahlreich erscheinen mögen. Alles Nähere in der Versammlung. Der Aussch. 8008.1.

Briefkasten der Redaktion.

H. B. Mühlburg war vor der Einberufung eine Dorfgemeinde.

Briefkasten des Arbeitersekretariats.

(Bureau: Arndtenstraße Nr. 19. II. Sprechstunden täglich, mit Ausnahme des Sonntags von mittags 12-1/2 Uhr, am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 5-8 Uhr abends von 5-8 Uhr.)

M., Neuhäuser. In diesem Falle ist der ursprüngliche Tagelohn für Donauaufschling zur Grundlage der Berechnung zu nehmen.

N. N., hier. Der Straßenbahner erscheint in Berlin. Die Adresse ist: Expedition des Straßenbahner. Berlin, S. O. 16, Engelstraße 21.

Soldatenwäcker. Die auf den Beschlüß der Soldaten bezügliche Bestimmung lautet: Der Soldat darf keine Beschlüsse nicht sofort, sondern erst am folgenden Tage anbringen. Mithin ist die Beschlüsse gegen eine Disziplinarstrafe, so darf der Beschlüsse erst nach der Verlesung beschränken. Es ist also schon erst, daß Ihr Sohn erst drummen muß, bevor er sich Beschlüssen darf.

J. A. Wenn Sie die von Ihnen bezeichnete Beschlüsse beibringen, so kann man ein Wiedereröffnungsverfahren einleiten.

Verantwortlich im redaktionellen Teil für Zeitungsartikel, Badische u. Deutsche Politik, Ausland, Kommunalpolitik und Letzte Post: Wilhelm Kolb; für den gesamten übrigen Inhalt: A. Beichmann; für die Inserate: Rudolfsdruckerei und Verlag des Volksfreund u. c. e., sämtliche in Karlsruhe.

# Kofferhaus Kronenstr. 51

empfehlen sein  
grosses Lager in

Reisekoffer, Bügelkoffer, Schiffs-koffer, Reisekörbe, oval u. eckig, Handkoffer, Reisehandtaschen, Ledertaschen, Anzug- und Blusen-Koffer, Rucksäcken, Gamaschen, Aktenmappen, Brieftaschen, Portemonnaies etc. etc.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

## Saison-Räumungs-Verkauf.

Zum Verkauf gelangen meistens nur ganz reelle Waren, welche weder veraltet, noch unmodern sind.

### Für Herren:

Art. 6094/6093. Echt Boxcalf-Schnallen- u. Hakenstiefel mit Besatz u. Kappe, eleg. u. d. 6.95  
dauhaft per Paar Mk.  
Art. 804. Wicksleder-Schnallenstiefel mit Besatz, holz- 3.95  
genagelt per Paar Mk.  
Art. 923. Wicksleder-Hakenstiefel mit Besatz, holz- 3.95  
genagelt per Paar Mk.  
Art. 70. Wicksleder-Zugstiefel, gestupft, holzgenagelt 3.65  
per Paar Mk.  
Art. 744. Seiden-Flüschpantoffel mit Ledereinfassung, durchaus Lederfutter, Lederbrandaohle, vollständige Lederzuführung per Paar Mk. 4.75

### Für Damen u. Herren:

Art. 555. Damen- u. Herren-Cordpantoffel mit Absatz u. Rahmen für Damen für Herren  
Mk. 1.45 Mk. 1.85

Art. 8137/8138. Echt Chevreux-Knopf- u. Schnürstiefel für Damen, mit Besatz u. Kappe, Seidenbordüre per Paar Mk. 4.50



### Für Damen:

Art. 85/27. Elegante Globusstiefel m. Ledergarnitur, 2.55  
hoh. Absatz p. Paar Mk.  
Art. 501/512. Eleg. braune Knopf- u. Schnürstiefel m. Bes. 2.75  
u. Kappe per Paar Mk.  
Art. 6571. Eleg. echt Chevreux-Spangenschuhe mit Schließe gestupft, mit Kappe 3.95  
per Paar Mk.  
Art. 861. Eleg. dauerhafte Bockleder-Zweispangenschuhe mit engl. Absatz und Zierkappe per Paar Mk. 2.98  
Art. 1058. Eleg. braune Spangenschuhe mit Schließe gestupft per Paar Mk. 2.50  
Art. 1055. Elegante braune Halbschuhe mit Kappe, gestupft per Paar Mk. 2.50

### Für Knaben:

Art. 930. Echt Boxcalf-Hakenstiefel mit Besatz, eleg. u. dauerh. per Paar Mk. 5.45

### Für Knaben und Mädchen:

Art. 877. Segeltuch-Stiefel mit brauner Rindledergarnitur, Lederkappe, reiner Ledersohle, — Leder-Absatz. Gut reelle Ware.  
No. 27-30 Mk. 2.45  
No. 31-35 Mk. 2.95

Art. 268, 272, 1976, 1977. Echt Chevreux- u. echt Boxcalf, Knopf- u. Schnürstiefel mit Besatz u. Kappe, runde bequeme Form, garantiert elegante gute Qualität.  
No. 27-30 Mk. 3.95  
No. 31-35 Mk. 4.45

Art. 2290 u. 2299. Schwarz echt Chagrin-, Knopf- u. Schnür-Stiefel, bequeme breite Form. — Garantiert elegante gute Qualität.  
No. 21-24 Mk. 2.45  
No. 25-26 Mk. 2.95

## R. Altschüler & Karlsruhe

Ecke Kaiser- und Ritterstrasse 161.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

### Karl Wiedemann,

Uhrmacher,  
Knielingen,  
empfeilt sein reichhaltiges Lager in

Geschmachten in Silber v. 11 Mk an  
Regulateure . . . . 14 " "  
Wanduhren . . . . 5 " "  
Wecker . . . . 2 " "  
Setzen in allen Preislagen.  
Reparaturen unter Garantie rasch und billig. 8037

### Gegen Fliegen u. Schnaken

empfehle als bestes bewährtes Insektenpulver: Dahms, Zacherlin u. Thurmella, Schnaken-Essenz und Schnaken-Creme, Schnakenkosen.  
Apotheker Straus,  
Breglerie, Mühlburg.

### Blaue Anzüge

prima Qualität M 4.50  
empfeilt 2328.52

Mellinger-Goldfarb  
zur billigen Quelle, Kriegstr. 12.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

### Herren- und Knaben-Kleider

wirklich prachtvolle Neuheiten  
vorzüglich in Schnitt und Verarbeitung, offeriert in grösster Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen 1919

L. Gretz,  
27 Marienstrasse 27.  
Auch auf Teilzahlung.

### Ein feines Mädchen

und ein jüngerer  
Hausbursche  
können sofort eintreten im Gasthaus  
„Zum Ritter“ in Rastatt. Sehr preis-  
nach Lieberleinst. 8008  
Näheres Karl Kornmüller.

### Fässer-Verkauf

gebrauchte, gut erhaltene, 30-110 Liter  
(zu Johannisbeerwein etc.) sehr preis-  
wert.  
A. Sperling, Weinblg., Käferei,  
Göttestraße 28.

### Alpen-Edelweiss

Bei Laib per Pfund 35 Pfg.  
Stangen-Edelweiss  
Bei Stange per Pfund 40 Pfg.  
empfeilt 4730.9  
Fr. W. Hauser Ww.  
Erbspringenstrasse 21.

### Brillanten

blenden schönem Teint, weiche, sammet-  
weiche Haut, ein zartes reines Ge-  
sicht und raffines, jugendfrisches Aus-  
sehen erhält man bei täglicher Anwendung  
der echten  
Streckenpferd-Fillemilch-Seife  
v. Bergmann u. Co., Badebad  
mit Schutzmarke: Streckenpferd,  
à St. 50 Pfg. bei: Kronenapotheke,  
Pöhringerstraße 48, Adlerapotheke,  
Wilhelmstraße, Internat. Apotheke,  
Kaiserstraße 80, Wilhelm-Apotheke,  
Leffingstraße 4, S. Meier, Kaiser-  
straße 223, Otto Fischer, Kaiserstr. 74,  
Carl Roth, Hofbroglerie, Dr. L.  
Schwaab, Hofbroglerie, Dr. J.  
Mühlburg: Apoth. Dr. Anker, Straub-  
Progerie.

### Schöne Wohnungen

zu vermieten, per sofort  
oder später.  
Mühlburgerstr. 20, Hb., 1.  
2., 3., und 4. Etod, drei  
Zimmer, Küche und Zubehör.  
Näheres Hippurter-  
strasse 18 im Büro.  
Edeisheimerstr. 4, 4. Etod,  
2 Zimmer, Küche und Zu-  
behör.  
Näheres 3. Etod baselst.  
Aheinstr. 6, 2. Etod, drei  
Zimmer, Küche und Zubehör.  
Näheres Hb. 1. Et. das  
Geislerstr. 12, 4. Etod, vier  
Zimmer, Küche und Zubehör.  
Näheres im 2. Etod das.

### Verloren

ein goldener Trauring, Abzugeben  
gegen Belohnung im Fundbüro an  
des Bezirksamtes. 8048

### Kleine Anzeigen.

1 mal im Monat f. Abonn. 3 Pellen  
gratis, jede weitere Zeile 10 Pfg.  
Gartenstr. 62, 5. Et., ist ein  
möbl. Zimmer sofort billig zu  
vermieten.  
Georg-Friedrichstr. 25, 4. Et.,  
Ede Durlacherallee, ist ein sehr  
schön möbliertes Zimmer mit 2 Betten  
und freier Aussicht sofort zu vermieten.  
Leffingstr. 20 ist ein Zimmer an  
einen soliden Arbeiter zu vermieten.  
Ebenfalls ist ein Sportwagen und ein  
Steil. Schautenstergesetz zu verlauf.  
Schneefstr. 63, 3. Et., ist ein  
freudl. möbl. Zimmer auf 1.  
August zu vermieten.  
50 Mk. gegen gute Sicherheit u.  
Mins von bedrängtem  
Familienvater gesucht. Zu erst. in  
der Exped. d. Bl.  
Sihwagen, noch neu, mit Dach,  
Bachstraße 63, Bld. 5. Et. t.  
Stadtbuch-Ausgabe der  
Stadt Karlsruhe.  
Geburten:  
11. Juli: Marie Elisabeth, R. Josef  
Kobd, Reberbe-Bühler. 12.: Gertrude  
Frieda, R. Ludwig Wädinger, Schner-  
ber. August, R. Simon Eiler, Köbel-  
pader. 13.: Alex Franz Haber, R.  
Franz Amelungen, Wirt. 14.: Leopold  
Theodor August, Bat. August Hinfel-  
mann, Schöffler. Eise, Bat. Anton  
Maier, Müller. Nina, R. Wilhelm  
Glahner, Gärtner. Reinhard Albert,  
R. Martin Enoch, Kaufmann. Eins  
Maria Johanna, R. Wilhelm Schwes-  
ber, Buchhalter. Johannes, R. Jo-  
hannes Gädle, Eisenbrecher. Adam  
Felix, R. Adam Zimmermann, Ros-  
teur 15.: Heinrich Josef Jak. Franz,  
R. Peter Wolf, Küfermeister. Frieda  
Karoline, R. Heur. Hoffert, Schlosser.  
Ida Theresia, R. Anton Starck, Haus-  
meister. 16.: Anna Marie, R. Hel-  
rich Schöfer, Ledemeister. Eward,  
Bat. Johann Georg Kurz, Diener.  
Dana, R. Gg. Heimburger, Flechner.  
Elise und Erbe Mathilde, Wülfling,  
R. Christian Spangnegel, Kaufmann.  
17.: Karl Friedrich, R. Wilhelm Doh-  
lert, Führer.

### Gesangverein Lassallia Karlsruhe.

Unsere Mitglieder zur Kenntnis, daß am Samstag, 3. August,  
abends 9 Uhr, im Hotel „Monopol“ unsere ordentliche halbjährliche

### Generalversammlung

stattfindet. Anträge hierzu sind längstens bis zum 1. August an den Vor-  
stand einzureichen. Wir laden unsere Mitglieder mit dem Bemerken um  
vollständiges Erscheinen hierzu freundlichst ein. 8050  
Der Vorstand.

### Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Margrafenstraße 26, Karlsruhe. — Telefon 2098.  
Ettlingen.

Samstag den 20. Juli, abends halb 9 Uhr, im Gasthaus zum  
„Ewigen“

### Mitglieder-Versammlung

mit Vortrag des Kollegen Paul Hurschig aus Karlsruhe über die  
Krankenversicherungsgesetzgebung.

### Bretten.

Samstag den 21. Juli, vormittags 10 Uhr,

### Mitglieder-Versammlung

im „Engel“  
Wegen der außerordentlich wichtigen Tagesordnung haben alle Mit-  
glieder zu erscheinen.

### Weingarten.

Samstag den 21. Juli, vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zum  
„Deutschen Kaiser“ 8046

### Mitglieder-Versammlung

### Grözingen.

Samstag den 21. Juli, vormittags punkt 10 Uhr, im Gasthaus  
zum „Ewigen“

### Mitglieder-Versammlung

Zahlreichen Besuch obiger Versammlung erwartet  
Die Ortsverwaltung.

### Deutscher Holzarbeiter-Verband

Zahlstelle Karlsruhe.

Samstag den 20. Juli, abends halb 9 Uhr, im „Auerhahn“,  
Schützenstraße 98, 8047

### Mitgliederversammlung.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
Die Ortsverwaltung.

### Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Zahlstelle Emmendingen.

Die Meldestelle zur Krankenunterstützung  
ist eingerichtet bei Ignaz Götz, Emmendingen,  
Karl-Friedrichstraße 31. 8045

### Die Verwaltung.

### Drucksachen aller Art

werden prompt und billig geliefert von der  
Buchdruckerei Geck & Co., Karlsruhe.

## Pahr eröffnet morgen.

### Morgen garantiert Ziehung der letzten grossen Invaliden-, Witwen- und Waisen-Geld-Lotterie

2928 Gewinne **M. 44 000, Haupt- 20 000, 5000** usw.  
Bar Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 80 Pfg. empfiehlt J. Stürmer, Generalag., Strassburg i. E., Langenstr. 107.  
In Karlsruhe Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, und allen Losverkaufsstellen. 8047

### Stadtgarten

Freitag, 19. Juli, abends 8 Uhr.

### Militärkonzert

gegeben von der Kapelle des  
Feld-Art.-Regts. „Groschützog“

Eintritt:  
Honoranten 20 Pfg.  
Nichtabonnenten 50 Pfg.  
Soforten und Kinder je die Hälfte.  
Programm 10 Pfg.  
Die Abonnementskarten haben  
Gültigkeit.  
Die Eintrittskarten berechtigen nur  
zum einmaligen Eintritt.

### F. Schuler

Friseur 8036

Schützenstr. 44.

Schneider-Maschine  
(Singer) ist billig zu verkaufen.  
Donglasstr. 32, Bldg. 8. Et.

### Branntwein

zum Ansetzen

sowie

### alle Spirituosen

empfeilt

Hauptfiliale

### Max Homburger

Kaiserstrasse 124 a.

Unterstr. 35, 4. Et., ist ein  
möbl. Zimmer sofort zu verm.

Unterstr. 35, 4. Et., ist ein  
möbl. Zimmer sofort zu verm.

Unterstr. 35, 4. Et., ist ein  
möbl. Zimmer sofort zu verm.

Unterstr. 35, 4. Et., ist ein  
möbl. Zimmer sofort zu verm.

Unterstr. 35, 4. Et., ist ein  
möbl. Zimmer sofort zu verm.

Unterstr. 35, 4. Et., ist ein  
möbl. Zimmer sofort zu verm.

Unterstr. 35, 4. Et., ist ein  
möbl. Zimmer sofort zu verm.

Unterstr. 35, 4. Et., ist ein  
möbl. Zimmer sofort zu verm.

Unterstr. 35, 4. Et., ist ein  
möbl. Zimmer sofort zu verm.

Unterstr. 35, 4. Et., ist ein  
möbl. Zimmer sofort zu verm.

Unterstr. 35, 4. Et., ist ein  
möbl. Zimmer sofort zu verm.